

42 - 10. 11. 2001

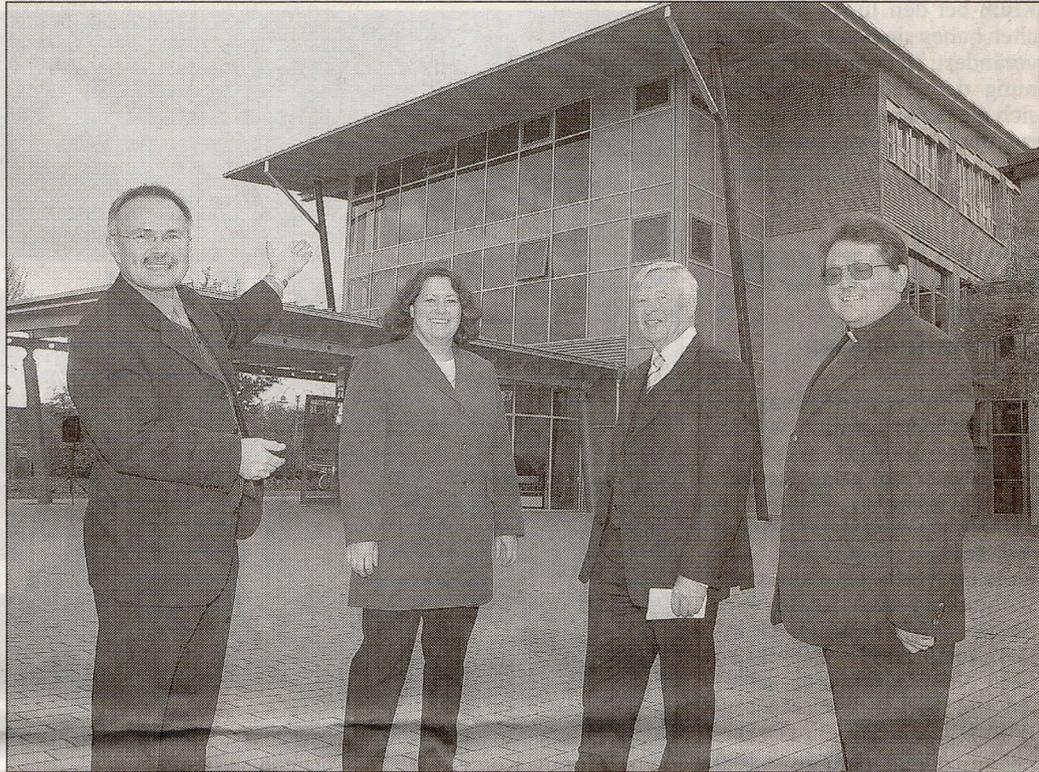
„Raumprobleme optimal gelöst“

Erweiterungsbau der Regionalen Schule in Nackenheim nach einem Jahr Bauzeit eingeweiht

Von unserem
Redaktionsmitglied
Katja Hink

NACKENHEIM - Nach einem Jahr Bauzeit ist gestern die Erweiterung der Regionalen Schule mit einer von den Schülern gestalteten Feier und zahlreichen Gästen aus Politik und Verwaltung eingeweiht und von zwei Geistlichen gesegnet worden. Die ursprünglich veranschlagten Kosten von 4,3 Millionen Mark erhöhten sich laut Verbandsgemeinde-Bürgermeister Gerhard Krämer (CDU) wegen der verbesserten Ausstattung der Computerräume um 200 000 auf 4,5 Millionen Mark.

In dem farbenfroh gestalteten Neubau, der sich deutlich von der Klinkerfassade des 1988 eingeweihten Altbaus abhebt, sind auf rund 700 Quadratmetern Nutzfläche neun Räume untergebracht, wie Krämer und Schulleiter Helmut Grimm erläuterten: Fünf Klassenräume, zwei klimatisierte Computerräume, ein Raum für Bildende Kunst mit Beschallungsanlage für Musik und ein Raum für Naturwissenschaften vervollständigen nun die Janusz-Korczak-Schule. Der naturwissenschaftliche Raum verfügt laut Grimm über eine Wetterstation und in ihm werden die Schüler die Leistung der auf dem Dach installierten Photovoltaik-Anlage auswerten, so Krämer. Diese



Schulleiter Helmut Grimm freut sich mit Pfarrerin Dagmar Diehl (von links), Verbandsbürgermeister Gerhard Krämer und Pfarrer Reinhold Ricker über den Neubau.
Bild: hzb / Jörg Henkel

Anlage zur Erzeugung von Wärme und Strom habe 33 000 Mark gekostet. Das Land trage hier die Hälfte der Kosten und der Bund habe einen Zuschuss von 6 000 Mark bewilligt.

Mit diesem Neubau verfüge die Schule nun „über die dringenden notwendigen Klassenräume und die vorhandenen Fachräume entsprechen dem pädagogischen Konzept der Regionalen Schule“, fasste der Schulleiter zusammen. Die Raumprobleme seien „optimal gelöst“ worden. Allerdings hofft Grimm noch auf mehr Lehrer zum nächsten Schuljahr, damit sich die „Lehrerversorgung an unserer Schule günstiger darstellt, als dies leider zur Zeit der Fall ist“.

Die Verbandsgemeinde als Schulträger zahlt laut VG-Bürgermeister Krämer rund 2,2 Millionen Mark. Land und Kreis beteiligen sich mit Zuschüssen in Höhe von rund 2,3 Millionen Mark.

Am heutigen Samstag, 10 bis 13 Uhr, steht der Schulneubau zur Besichtigung offen.